



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
9.30 bis 12 Uhr: Aquarellmalen, Haus Tiefenstraße
11 bis 12.30 Uhr: Erzählcafé mit Marlies Höft, Familienzentrum Fam.o.S.
14.30 bis 16.30 Uhr: Kinderprogramm, Jugendhaus Fun-tastic
15 Uhr: Treffen des Abendkreises Langenheide mit Vortrag »Bäuerliches Leben vor 200 Jahren«, Jugendheim Langenheide
16 bis 17 Uhr: »Nadia«: Neue Aktionsräume für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Haus Tiefenstraße
16.30 bis 20 Uhr: Offener Bereich, Jugendhaus Fun-tastic
17.15 bis 18.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17.30 bis 18.30 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
19.15 bis 21 Uhr: Chorprobe des Männergesangsvereins »Liedertafel«, Haus Werther
19.30 bis 21.30 Uhr: Training der Erwachsenen des Schützenvereins Werther, Schützenklausur
20 Uhr: Lesung mit Mechthild Borrmann aus ihrem Krimi »Der Geiger«, Buchhandlung Lesezeichen

Öffnungszeiten

8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
15 bis 18 Uhr: Eine-Welt-Laden im Lesecafé der öffentlichen Bücherei
15 bis 20 Uhr: Stadtbibliothek
16 Uhr: Öffentliche Führung im Böckstiegel Haus

Versammlung der Feuerwehr

Am Freitag, 8. Februar, um 19.30 Uhr im Bergfrieden

■ **Werther (HK).** Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Werther kommen am Freitag, 8. Februar, zu ihrer Jahresdienstversammlung in der Gaststätte Bergfrieden zusammen. Beginn ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte von Wehrführer Jochen Heidemann und Jugendfeuerwehrwart Fabian Rottmann, außerdem Grußworte von Bürgermeisterin Marion Weike und Kreisbrandmeister Rolf Volkmann. Darüber hinaus stehen verschiedene Personalangelegenheiten auf der Agenda, nämlich Neuaufnahmen, Übernahmen, Beförderungen, Ehrungen und Entlassungen in die Altersabteilung.

Pickertessen der Plattdeutschen Runde

■ **Werther (HK).** Die Mitglieder der Plattdeutschen Runde treffen sich am Montag, 11. Februar, zum Pickertessen in der Gaststätte Obermann. Los gehts um 19.30 Uhr. Für diesen Abend ist eine Anmeldung erforderlich. Dies ist bis Freitag, 8. Februar, bei Paul-Heinz Wöhrmann unter ☎ (0 52 03) 34 35 möglich. Gäste sind wie immer gern gesehen. Das gilt auch für die folgenden Treffen der Plattdeutschen Runde am 11. März und 15. April, ebenfalls um 19.30 Uhr bei Obermann.



Vielfalt ist Trumpf: Das zeigte sich auch an den vielen Reiseeindrücken der Bukoba-Fahrer. Oben links ein Nilpferd im Lake Mburo Nationalpark, oben rechts ein Mann mit dem Lebensmittel Nummer eins, einer Bananenstaude, unten links die Lehrer Alexandra Krainz, Barbara Lembke, Ulrike Schilling und Frithjof Meißner zusammen mit einem Kollegen aus Bukoba in traditioneller Tracht und schließlich unten rechts zwei Jugendliche aus Werther mit einem afrikanischen Schüler, den sie bisher nur aus Briefen kannten.



FOTOS: HK

So bunt ist Afrika

Schüler des Evangelischen Gymnasiums berichten von ihrer Reise nach Bukoba

VON ANKE SCHNEIDER

■ **Werther. Flusspferdhorden, Schulklassen mit 60 Kindern und Motorräder, die mit vier Leuten besetzt sind – die Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Gymnasiums haben auf ihrer Reise nach Tansania viel erlebt. Am Montagabend stellten die zwölf Jugendlichen der neunten bis zwölften Klassen ihre Erlebnisse anhand von Fotos und Videoclips vor.**

In Bukoba, einer Stadt an der Westküste des Viktoriasees, befindet sich die »Bukoba Lutheran Secondary School«, die neue Partnerschule des Gymnasiums. Die Reise nach Tansania im vergangenen Oktober war der erste Besuch dort. Voller Spannung und mit vielen Erwartungen traten die zwölf Jugendlichen und fünf Lehrer die Reise an. Anhand zahlreicher Fotos zeigten sie nun den anwesenden Eltern, was sie erlebt haben.

Erstes Ziel war zunächst Ugandas Hauptstadt Kampala. Dort besichtigten die Wertheraner die Königsgräber und erfuhren einiges über die verstorbenen Könige. »Allerdings nichts über den derzeitigen«, berichteten sie. Über den zu reden bringe Unglück – glaubt man zumindest in Afrika.

Kampala war für die ganze Gruppe ein Kulturschock

Kampala mit seinem hektischen Verkehrsgewühl war für die Gruppe ein Kulturschock. »Auf den Motorrädern saßen teilweise vier Menschen«, erzählten die Wertheraner. In Deutschland undenkbar. Die Masse der Fahrzeuge in teils abenteuerlichem Zustand ist den Reisenden noch in lebendiger Erinnerung.

Auf dem Weg zur Provinzstadt Masaka überquerten die Jugendlichen den Äquator. Sie zeigten Bilder von sich selbst, nahezu ohne Schattenwurf, und von einem Experiment mit einem Trichter, in den sie Wasser schütteten. »Es läuft tatsächlich gerade heraus, ohne einen Strudel zu bilden.« Im Anschluss waren Bilder aus dem Lake Mburo Nationalpark zu sehen, in dem es Flusspferde, Zebras, Weißkopfadler und viele weitere Tiere gibt. Am fünften Tag der Reise ging es dann nach Bukoba zur Part-



Präsentation: Mit zahlreichen Fotos und Videoclips schilderten Schüler und Lehrer ihre Reiseeindrücke von Afrika.

FOTO: A. SCHNEIDER



Etwas unkomfortabler als in Werther: So sieht die Küche der Schule in Bukoba aus.



Ein wertvolles Gut: Das Wasser, das in der Schule verbraucht wird, wird in diesen Tanks gelagert.

nerschule. Die Bilder zeigten Frontalunterricht und von der ungeheuren Disziplin, die die jungen Afrikaner aufbrachten. Der Schultag beginnt für sie mit Wecken um 5 Uhr morgens und endet mit der Fertigstellung der Hausaufgaben um 22 Uhr abends. Die Reisenden erzählten auch von dem gelebten Glauben in Afrika und den Andachten, die zu jedem Schultag dazugehören. Und sie zeigten Bilder von einem Kulturtag an der Schule, mit dem

Schülern, von altertümlichem Frontalunterricht und von der ungeheuren Disziplin, die die jungen Afrikaner aufbrachten. Der Schultag beginnt für sie mit Wecken um 5 Uhr morgens und endet mit der Fertigstellung der Hausaufgaben um 22 Uhr abends. Die Reisenden erzählten auch von dem gelebten Glauben in Afrika und den Andachten, die zu jedem Schultag dazugehören. Und sie zeigten Bilder von einem Kulturtag an der Schule, mit dem

die deutschen und afrikanischen Jugendlichen versuchten, einander ihre Kultur näherzubringen. Als Antwort auf die afrikanischen Tänze zeigten die Jugendlichen des EGW den Afrikanern beispielsweise den Walzer, den Ententanz und den Makarena.

Um die Partnerschaft zu besiegeln, haben die Jugendlichen aus Werther an der Schule einen Partnerschaftsbaum gepflanzt. »Der soll nun wachsen wie unsere Schulpartnerschaft«, kommentierten die Schüler.

Eindrücke aus Afrika bleiben in Erinnerung

Neben der Teilnahme am Unterricht standen auch einige Ausflüge auf dem Programm, unter anderem an den Viktoriasee und in das Regionalmuseum. Die Schüler haben in den zwei Wochen in Afrika viel über die Menschen, ihre Kultur und ihr Land gelernt. Beeindruckt sind alle von der Einfachheit der Lebensumstände, dem starken Glauben der Menschen und dem spürbaren Willen der Kinder an der Bukoba School, zu lernen und etwas aus sich zu machen.

Nach der Bilderpräsentation berichtete Frithjof Meißner, dass sich nur reiche Menschen in Tansania die teuren Schulgebühren leisten könnten. Er lernte in Bukoba einen Pastor kennen, der seinen Jungen gern zur Schule schicken würde – doch das Schulgeld kostet 50 Euro im Monat. »Bei einem Einkommen von 100 Euro monatlich ist das sehr viel.«

Spontan hatten sich die fünf Lehrer Frithjof Meißner, Barbara Lembke, Ulrike Schilling, Holger Urhahne und Alexandra Krainz entschlossen, den Pastor zu unterstützen. »Wir fanden, dass so ein Stipendium eine gute Idee ist.« Sie würden sich sehr freuen, wenn sich noch andere Wertheraner fänden, die bereit wären, Geld zu geben, damit afrikanische Kinder die Schule besuchen könnten. »Dazu kann man sich gern bei uns am Gymnasium melden«, so Frithjof Meißner.

Im November ist ein Gegenbesuch von sieben afrikanischen Schülern und drei ihrer Lehrer geplant. Und auch dafür sammelt das EGW nun Spenden. »Denn so eine Reise können sich die Familien beim besten Willen nicht leisten«, macht Meißner deutlich.

Bewährungsstrafen für Wertheraner Jugendliche

Hooligan-Prozess: Haupttäter muss ins Gefängnis

■ **Werther/Bielefeld (HK).** Drei junge Männer aus Werther und ein Haller, Angeklagte im Hooligan-Prozess vor dem Bielefelder Landgericht, sind gestern zu Bewährungsstrafen verurteilt worden. Zwei Wertheraner (21 und 20 Jahre alt) und der Haller (19) erhielten zehn Monate Jugendstrafe, ein weiterer Wertheraner (21) ein Jahr und drei Monate auf Bewährung. Der Haupttäter

Philipp G. (20) aus Espelkamp muss wegen versuchten Mordes für vier Jahre und zehn Monate ins Gefängnis. Im vergangenen Mai hatten die Männer mehrere Fans von Werder Bremen II überfallen und dabei einen 26-Jährigen lebensgefährlich verletzt.

➤ *Ausführliche Berichte lesen Sie auf der Titelseite und auf der Seite Lokales Bielefeld.*

Ganz Häger ist eingeladen

Basis-Analyse zum DORV-Laden wird am Mittwoch, 6. Februar, in der Kirche vorgestellt

■ **Werther-Häger (aha).** Sie ist da, die Basisanalyse für das DORV-Projekt in Häger. Zu welchem Ergebnis die Fachleute gekommen sind, ob und unter welchen Umständen ein Laden im Ortsteil möglich werden kann, soll in einem Vortrags- und Diskussionsabend am kommenden Mittwoch, 6. Februar, um 19 Uhr in der Kirche in Häger erläutert werden. Alle Bürgerinnen und Bürger sind willkommen.



Wünscht sich viele Teilnehmer: Jochen Dammeyer von der Dorfgemeinschaft Häger lädt am kommenden Mittwoch, 6. Februar, alle Bürger zu einem Infoabend in die Kirche ein. FOTO: A. HANNEFORTH

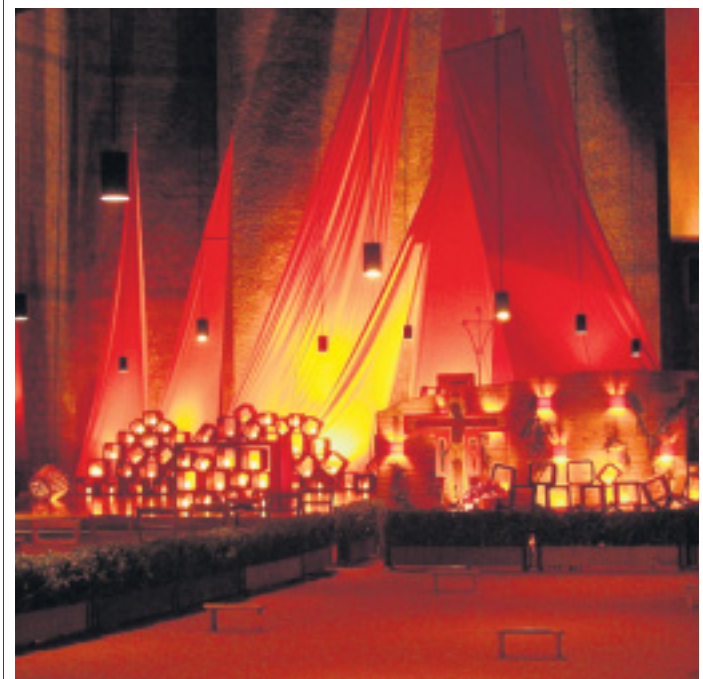
Ein DORV-Laden, in dem man einkaufen, sich treffen, ein Schwätzchen halten, vielleicht einen Kaffee trinken, zu Mittag essen und seine Post erledigen kann: Das ist der große Traum der Dorfgemeinschaft. Realisieren lässt er sich allerdings nur, wenn die Hägeraner bereit sind mitzumachen – indem sie künftig hier einkaufen, aber sich auch organisatorisch beteiligen.

Um die Stimmung unter den Bürgern einzufangen und nicht ins Leere zu planen, wurden inzwischen Fragebogen unter allen Bewohnern Hägers verteilt. Würden Sie einen DORV-Laden (DORV steht für »Dienstleistung und ortsnahe Rundumversorgung«) begrüßen? Möchten Sie an zukünftigen Vorbereitungstreffen mitwirken? Möchten Sie als Helfer die weitere Arbeit an einem DORV-Projekt aktiv unterstützen? – Diese und weitere Fragen sollen die Hägeraner beantworten und die ausgefüllten Bogen bis spätestens

zum Infoabend am 6. Februar abgeben.

Danach wird sich zeigen, unter welchen Bedingungen, zu welchem Preis und mit welchem Aufwand sich ein DORV-Laden in Häger realisieren lässt. »Wir sind gespannt«, hofft Jochen Dammeyer von der Dorfgemeinschaft auf eine hohe Beteiligung der Hägeraner. Nicht umsonst wurde dazu die Kirche als Versammlungsort ausgewählt: Es ist der bei Weitem größte Raum im Ort.

@ Mehr im Internet
dorfgemeinschaft-haeger.de



Lichterglanz: Die Kirche von Taizé verströmt vor allem bei Kerzenlicht eine besondere Atmosphäre. So soll es auch bei der Andacht am Sonntag in der Bethlehemskirche in Rotenhagen sein. FOTO: HK

Gottesdienst im Kerzenschein

Taizé-Andacht in Rotenhagen am Sonntag, 3. Februar

■ **Werther-Rotenhagen (HK).** Die Bethlehemsgemeinde in Rotenhagen lädt am kommenden Sonntag, 3. Februar, alle Bürgerinnen und Bürger zu ihrem diesjährigen Taizé-Lichtergottesdienst in die »Kirche im Feld« ans Nordholz ein. Beginn ist um 17 Uhr.

Im Stil und mit Liedern der ökumenischen Bruderschaft und Jugendbewegung von Taizé

in Burgund in Frankreich feiert die Gemeinde schon seit geraumer Zeit am Jahresanfang diesen atmosphärisch besonderen Gottesdienst. Die Lieder, betont Johannes Heicke, Pfarrer der Bethlehemsgemeinde, seien einfach mitzusingen. Gäste aus Werther, aber auch der weiteren Umgebung sind herzlich willkommen, an der Andacht teilzunehmen.